



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CVIII. Vergleich zwischen dem Rath zu Frankfurt und dem
Karthäuser-Kloster über das Holz an dem See, die fünf Züge genannt, das
Wasser desselben und über die Gerechtigkeiten des Dorfes Brieskow ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CVIII. Vergleich zwischen dem Rath zu Frankfurt und dem Carthäuser-Kloster über das Holz an dem See, die fünf Büge genannt, das Wasser desselben und über die Gerechtigkeiten des Dorfes Brieskow daran, vom 7. Februar 1506.

Vor allermeniglich vnd iglichen besondern, die dissen vnfern offen briue sehen, horen oder lesen, wir burgermeister vnd Rathman der Stat franckfurt an der oder thun kunth allermeniglich vor vns vnd vnser des Rats nachkomende, hirmit bekennende, das wir vns der gebrechen etlicher grefungen, holtzungen vnd wasser, Iso sich bisher zwischen vns dem Rat von wegen gemeyner Stat eins, vnd den wirdigen vnd andechtigen veteren Eren Gregorio, prior, vnd gantzer samlung der Kartawser des hawls der barmhertzigkheit gots, vor diser Stat franckfurt gelegen, anders theils, gehalten vnd irwachsen, fuderlich vnd Inn sonderheit des wassers, gnant die funfftzoge, das holtz vnd der pusch, demselbigen anhengig, gruntlich entlatzet vnd entscheiden der meynung, wie hirnach volgt, Also das der wald vnd holtz von der buden vnd wyden nyderwarts den wald bis Inn die Oder soll gantz frey, one alle hindernus vnd Insage der Carthewser, nue vnd zu ewigen tzeiten der Stat bleiben, als ir eigenthum zu geniessen vnd gebrauchen. Solchs die Carthewser vmb nachvolgend vermeldung willig verlassen, doch vorgonnen wir den armen leuten des dorfs writzig, In demselben holtz frei vehetrift, sich der weiden vnd grefungen gebrauchen zu ewigen tzeiten, vngehindert, auch eicheln ierlich zu lesen, gleich den armen leuten vnfers dorfs Swetig, doch also, das sich beide dorfschaft Zuoorkomen vnwillen ierlich tzweier tage vereynigen vnd alstdann zugleich, Iso es die zeit zulefst, die eicheln lesen, ydoch der writziger vihetrift vnshedelich. Besondern vfwarts der buden vnd wyden sollen die veter der Carthawser Ire holtzung vnd grefung mit aller Zubehorung behalden vnd gebrauchen, wie sie bisher vnd von alters gehabt haben. Auch haben wir Burgermeister vnd Rathman gnanter Stadt vns vbergeben vnd vertzeihen vnns Inn craft disses vnfers briefes des wassers, die funfftzoge gnant, benedenn den writziger See also, das sich derselbigen die veter der Carthawser nue vnd zu ewigen tzeiten als ir Eigenthum geniessen vnd gebrauchen mogen frey vngehindert bis an dem strame Inn die Oder, des In auch ein gewere zu sein vor ydermeniglich. Dargegen vnd zu widerstattung folcher vortzicht, wie beruret, haben vns offgemelte veter zu dancke betzalet vnd vergnugt achtzig gulden Reinisch, welcher wir hirmit sy thun quitiren vor vns vnd vnser des Rats nachkomende, doch mit dem vorbehalt, das die Carthewser vns dem Rat, auch vnfern burgern vnd einwonern gemeyner Stat, Iso zur tzeit die Oder vberrenig vnd gnanter See zu grofs, Ire holtz frey one alle hindernus zu slofchen haben bis Inn die oder, defs sie sich vbergeben haben, Inhalts des Reuerfals briues vber dissen entscheidgangen. Darmit soll aller Irthum vnd Zusprach, Iso sich des Wassers vnd holtzung, wie oblaute, begeben vnd hernachmals begeben mochten, entricht vnd entscheiden sein vnd bleiben. Darbey vnd vber sein gewest die Achtbarn, wirdigen, Erbarn vnd Andechtigen hern, mit namen Ern fridericus Britzk, dechant, hermannus Coppen, wulffgangus Redorffer, Thumbern der kirchen lubus zu furstenwald, vnd friderich Golitz, zu Dietrichsdorff gefessen, als gebeten frund der Carthewser, Ern Matheus kegell, ordens Cistercienser zur Newntzelle, vnd Peter Bomsdorff, geschickten des Erwirdigen Inn gott, vater vnd hern lucalsen, Abt zur Newntzelle. Zu urkunt haben wir dissen vnfern offen briue mit vnfern anhangenden Stat Secret thun verliegeln, der Gegeben ist am sonnabent nach do-

rothee, der heiligen Junkfrawen, nach christi vnnsers lieben hern geburt Anno millesimo quingentelimo sexto.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 94.

CIX. Dem Karthäuser-Kloster vor Frankfurt wird das Breve des Pabstes Julius II. publicirt, vom 7. Januar 1506, worin dieser wegen vorgefallener Mißbräuche das Zugeständniß seiner Vorfahren, wornach auch Weibern der Besuch von Karthäuser-Kirchen erlaubt war, wieder aufhebt, am 15. August 1506.

Frater hennigus, prior domus Claustru marie prope hildeshem, ordinis Carthusiensis ac provincie Saxonie visitator principalis, vniuersis et singulis nostre provincie prioribus ac personis Salutem in domino: Noueritis quod nuper videlicet anno domini millesimo quingentesimo septimo statim post octauas corporis cristi nunctio provincie nostre redeunte a capitulo nostro generali, litteras quasdam in pergameno diligenter conscriptas ac Sigillo patenti eiusdem capituli sigillatas ac per Scribam dicti capituli subscriptas ab eodem nunctio michi presentatas accepi huiusmodi sub tenore. Frater Franciscus, humilis prior domus maioris Carthuse, ceterique diffinitores capituli generalis nostri Carthusiensis ordinis Commissarii et executores in hac parte auctoritate apostolica delegati vniuersis et singulis personis dicti nostri ordinis et ceteris, ad quorum noticiam presentes littere deuenerint, Salutem. Litteras Sanctissimi domini nostri domini Julii diuina prouidentia pape secundi in forma breuis sub annulo piscatoris nos recepisse noueritis huiusmodi sub tenore: Dilectis filiis priori generali diffinitoribus et capitulo ordinis Carthusiensis Julius papa secundus. Dilecti filii. Salutem et apostolicam benedictionem. Pro parte vestra nobis expositum fuit, Quod licet felix recordationis Eugenius papa quartus et nonnulli alii predecessores nostri Romani pontifices per eorum litteras apostolicas perpetuo specialiter concesserint priori et fratribus domui Beate Marie de Belliarico antificidorensis dyocesis et nonnullis aliis domibus dicti ordinis, vt vniuersos christi fidelis in certis festiuitatibus ecclesias domorum earundem visitantes et pro illarum reparatione manus porrigentes adiutrices certas peccatorum remissiones et indulgentias consequerentur et specialiter ut ad eundem effectum, quia ipsius ordinis generalia instituta mulieribus liceret easdem ecclesias visitare et intrare, Tamen quod tempore procedente id, quod ad bonum finem sexui femineo circa premissa ex gratia permissum fuit, ad noxam, dissolutionem et personarum inibi diuino seruicio mancipatarum et totius religionis vestre scandalum cedere posse dubitatis, Et attento quod per easdem litteras domibus eisdem concessum extitit, vt persone ille, que legitime impedit ecclesias ipsas personaliter visitare non possent, sed elemosinas eisdem ecclesiis mittendo per alios eas visitarent easdem indulgentias consequerentur. Et proinde humiliter supplicatum fuit ut huiusmodi scandalo obuiare paterna caritate vellemus. Idcirco nos vestris supplicationibus inclinati licentiam et permissionem mulieribus ecclesias domorum predictarum siue ut eas ecclesias huiusmodi intrare permitti possit prioribus, fratribus et domibus predictis, ut presertim, concessas, presentium tenore apostolica auctoritate reuocamus et quoad hoc viribus ua-